

Die Berufsausbildung in der DDR wird als fester Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens und in enger Verbindung mit unserer Volkswirtschaft ständig vervollkommenet. Dabei gilt es zu beachten, daß in den letzten Jahren für die Berufsausbildung neue Bedingungen entstanden sind.

Die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule schafft für alle Kinder des Volkes gute Grundlagen für ihre allseitige Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten und für die berufliche Ausbildung. Die überwiegende Mehrheit der Lehrlinge besitzt heute eine solide zehnjährige Schulbildung. Sie stehen den Anforderungen unserer Zeit aufgeschlossen gegenüber, vollbringen hohe Leistungen in der Ausbildung und im Beruf und sind bereit, die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen.

In den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen, den Oberschulen, Berufsschulen und Berufsberatungszentren sind viele wertvolle Erfahrungen bei der aktiven Einbeziehung der Jugendlichen in die Berufsvorbereitung und -ausbildung gesammelt worden. In den letzten Jahren haben sich auch neue Traditionen bei der Aufnahme der jungen Facharbeiter in die Arbeitskollektive herausgebildet.

Erfahrene Arbeiter und Genossenschaftsbauern, Zehntausende Lehrer, Lehrmeister, Erzieher und Lehrfacharbeiter leisten eine erfolgreiche und umsichtige Arbeit bei der Heranbildung des Nachwuchses. Ihnen allen gelten der Dank und die Anerkennung des Zentralkomitees der SED, des Ministerrates der DDR, des Bundesvorstandes des FDGB und des Zentralrates der FDJ für ihr unermüdeliches und verständnisvolles Wirken.

Anknüpfend an die guten Erfahrungen, Ergebnisse und Bedingungen stehen die Lehrer, Lehrmeister, Erzieher und Lehrfacharbeiter, die Arbeitskollektive, die Leiter der Betriebe und Einrichtungen gemeinsam mit den Leitungen der FDJ und des FDGB und in kameradschaftlichem Zusammenwirken mit den Eltern vor der verantwortungsvollen und schönen Aufgabe, allseitig entwickelte junge Facharbeiter heranzubilden, die den Anforderungen unserer Zeit gerecht werden.

Die vom IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gestellte Aufgabe, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen sowie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Schlüsselfrage der sozialistischen Intensivierung zu beschleunigen, stellen neue Anforderungen an die Berufsvorbereitung, an die Qualität der Ausbildung und an die kommunistische Erziehung der Lehrlinge.

Die künftigen Facharbeiter sollen mit solidem beruflichem Wissen und Können ausgerüstet sein und zu schöpferischer Arbeit im Beruf und selbständigem Handeln befähigt werden. Ihr marxistisch-leninistisch fundiertes Weltbild, ihr Streben nach hohen kommunistischen Idealen durchdringt die persönlichen